

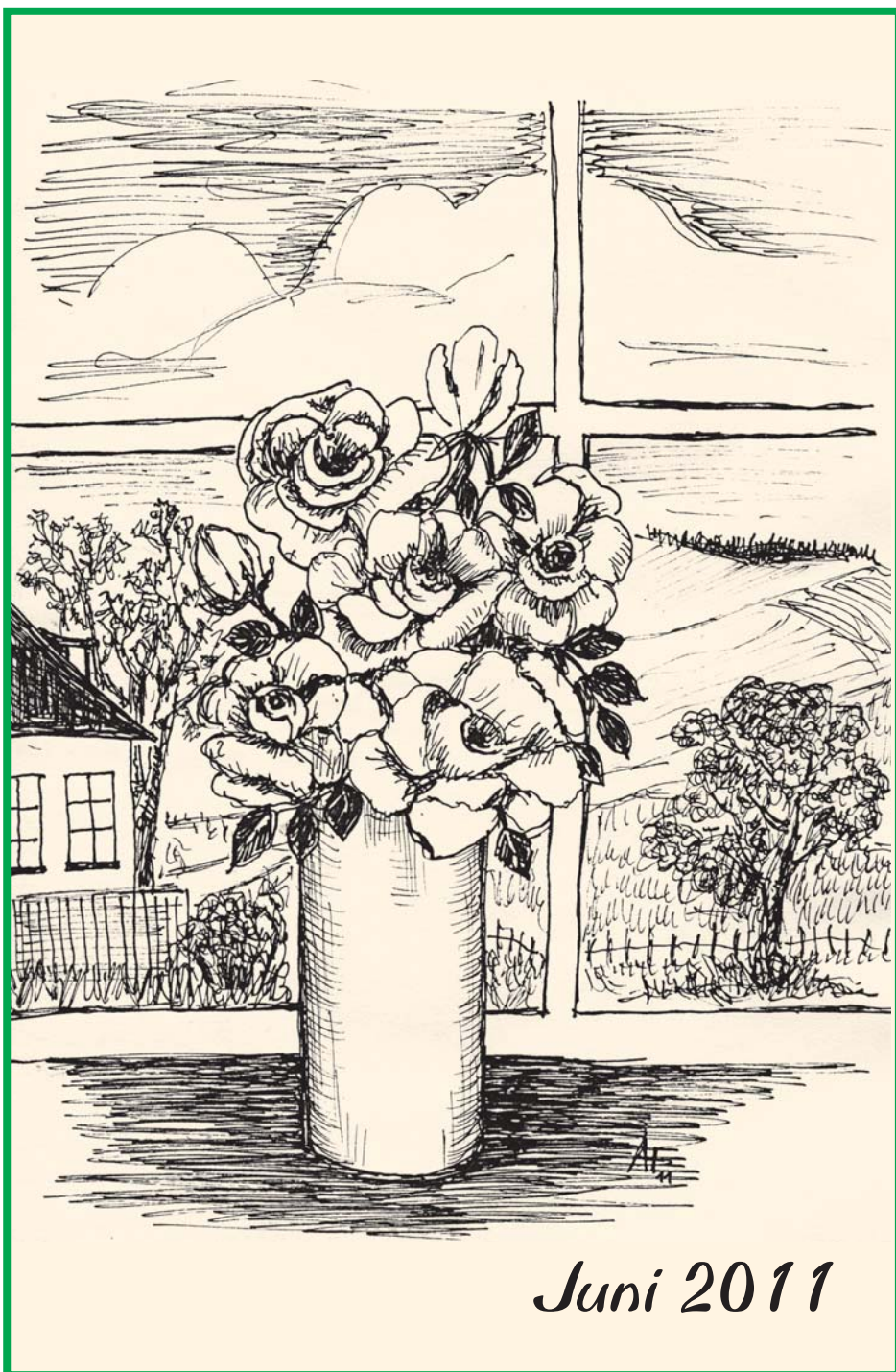


Tauraer Heimatblatt

Amtliches Mitteilungsblatt für die Gemeinde Taura mit dem „Burgstädter Anzeiger“ **RIEDEL**
Verlag & Druck KG

AMTLICHE MITTEILUNGEN • INFORMATIONEN • ANZEIGEN

Nr. 26/2011



Juni 2011

WIR GRATULIEREN

In Taura

- zum 88. Geburtstag
am 06. Juli Herr Werner Krefner
- zum 85. Geburtstag
am 04. Juli Herr Erich Lippmann
- zum 83. Geburtstag
am 01. Juli Herr Georg Neye
- zum 80. Geburtstag
am 05. Juli Frau Thea Schäfer
- zum 79. Geburtstag
am 03. Juli Herr Rolf Cämmerer
- zum 75. Geburtstag
am 04. Juli Frau Erna Sternkopf
- zum 73. Geburtstag
am 02. Juli Herr Horst Franke
am 07. Juli Herr Reiner Bohn
Herr Claus Neumann

In Köthensdorf

- zum 74. Geburtstag
am 05. Juli Frau Ruth Müller
- zum 73. Geburtstag
am 01. Juli Herr Helmut Krebs

Wir gratulieren allen Jubilaren
recht herzlich und wünschen
Gesundheit, Glück und alles Gute.

Gemeindeinformationen

Bekanntmachung

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,

zu unserer **öffentlichen Sitzung des Gemeinderates**
am Montag, den **04. Juli 2011, 19.00 Uhr**,
im **Ratssaal** der Gemeinde Taura,

Köthensdorfer Str. 1 möchte ich Sie recht herzlich einladen.

Folgende Tagesordnungspunkte erwarten Sie:

- 0) Begrüßung, Eröffnung, Tagesordnung (ordnungsgemäße Einberufung sowie Beschlussfähigkeit des Gemeinderates); zur Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 06.06.2011
- TOP 1) Informationen
- TOP 2) Baumaßnahmen in unserer Gemeinde, dazu aktuelle Informationen des Bauamtes
- TOP 3) Bericht zur Sitzung des Gemeindefeuerwehrausschusses vom 15. Juni 2011
- TOP 4) **Beschlussvorlage:**
Auftragserteilung für die Mäharbeiten an Gemeindewegen, -straßen und -flächen an die Firma Udo Morgenstern, Hauptstraße 63 in 09249 Taura bis Ende 2011
- TOP 5) Vorschläge für den 1. Nachtrag zur Haushaltsatzung und zum Haushaltplan für das Haushaltsjahr 2011
- TOP 6) Einwohnerfragestunde
- TOP 7) Sonstiges

Anschließend nichtöffentlicher Teil

Mit freundlichen Grüßen

K. Vivus

K. Vivus
ehrenamtlicher Bürgermeister

Landratsamt Mittelsachsen
Abt. Kreisentwicklung und Bauen
Ref. Wirtschaftsförderung /ländl. Raum/Tourismus

Ländlicher Raum präsentiert sich von seiner besten Seite

Staatsminister Frank Kupfer im Frühjahr zu Besuch im LEADER-Gebiet „Land des Roten Porphyrs“

Um sich vor Ort ein Bild über den Stand der Umsetzung der Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepte im LEADER-Gebiet „Land des Roten Porphyrs“ zu machen, besuchte der Sächsische Staatsminister Frank Kupfer am 8. Juni 2011 gemeinsam mit Landrat Volker Uhlig das westlichste LEADER-Gebiet im Freistaat Sachsen. Das Regionalmanagement um Dorothea Palm im LEADER-Gebiet „Land des Roten Porphyrs“ lud seine Gäste zu einem Spaziergang entlang des Porphyrlernpfades ein. Dort stellten sich an vier Stationen die Komplexprojekte der Region mit ihren Themen vor. Pfarrer Markus Helbig stimmte seine Zuhörer vor der atemberaubenden Kulisse des Panoramablicks auf den Pilgerweg „Via Porphyria“ ein und vermittelte eindrucksvoll die Erfahrung pilgernd seine Heimatregion kennenzulernen. Dass die Thesen von Friedrich-Eduard Bilz heute noch immer brandaktuell sind, bewies Christine Heinig als Projektmanagerin der Bilz Aktiv- und Gesundheitsregion in Burgstädt, Lunzenau und Penig. Viele Kinder bedankten sich bei Frank Kupfer für den wunderschönen Waldspielplatz, das jüngste von insgesamt 9 Projekten im Themenfeld „Die Welt des roten Porphyrs“. Die Akteure in der Region machten sich am Schluss des kleinen Spaziergangs für die personelle Unterersetzung des Komplexprojektes „Schlösser, Rittergüter und Herrenhäuser“ stark, das die Region noch stärker mit dem Leipziger Muldenland verknüpfen soll.

Kerstin Kunze
Koordinierungsstelle
für Projekte im ländlichen Raum

TÜV-Ratgeber

Was ist denn mit dem Zubehör?

Verbandskasten und Warndreieck fehlen - das ist ein echter Mangel!

Die Verkehrskontrolle ist fast vorüber. Die Urlaubsfahrt scheint gerettet. Da kommt noch eine klitzekleine Frage: Wie sieht es mit dem Zubehör aus? Oha! Was ist das? Was gehört dazu? Das kennt TÜV-Prüfexperte Thomas Barthel aus seiner täglichen Erfahrung. Bei der Hauptuntersuchung muss auch er darauf eingehen. Mit Zubehör sind vor allem Verbandskasten und Warndreieck gemeint. Thomas Barthel erläutert uns das. „Ein Verbandskasten muss in jedem Kraftfahrzeug an Bord sein. Das ist im Paragraphen 35h der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) so festgelegt.“

Doch das ist nicht alles. Thomas Barthel präzisiert: „Zur Standardausrüstung gehören u. a. Heftpflaster, diverses Verbandsmaterial, Einmalhandschuhe, zwei Dreiecktücher sowie eine Schere. Seit 1998 ist im Rahmen der Norm DIN 13164 auch eine Rettungsdecke mit Maßen von mindestens 210 mal 160 Zentimetern vorgeschrieben. Die Rettungsdecke ist eine metallbeschichtete dünne Kunststoffplane, die u.a. einen Verletzten vor Kälte oder zu starker Hitze zu schützen vermag. Außerdem sind acht statt der zuvor vorgeschriebenen vier Wundschnellverbände mitzuführen.“ Doch dafür - so ergänzt der Prüfexperte weiter - wurden das Verbandstuch, Ölkreide und Sicherheitsnadeln aus der Inventar-Liste gestrichen. Wer sich nicht sicher ist ob sein Verbandskasten in Ordnung ist lässt sich diesen am besten in seiner Apotheke vervollständigen.

Im Jahr 2010 registrierte die Polizei 16 613 Verkehrsunfälle mit Verletzten in Sachsen. Da ist es nicht nur wichtig, dass schnell Erste Hilfe geleistet und der Notarzt gerufen wird, da kann auch der Verbandskasten und seine richtige „Bestückung“ mit über Leben oder Tod entscheiden.

Das Mitführen des Warndreiecks ist ebenfalls notwendig und gesetzlich vorgeschrieben. Beim Aufstellen dieses Dreiecks sollte man besonders auch auf den Gegenverkehr achten. Das Tragen einer Warnweste wird dabei empfohlen, ist in Deutschland aber nicht für alle Pflicht. Wer eine Reise ins Ausland unternimmt, sollte sich vorher nach den gesetzlichen Bestimmungen für die Mitnahme der Warnweste erkundigen.

Weitere Tipps zur verkehrstechnischen Sicherheit gibt es im TÜV SÜD Service-Center Gewerbegebiet Südring/Carl-Hamel-Straße in Chemnitz. Es hat Montag bis Freitag von 9:00 bis 18:00 Uhr und Samstag von 9:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Mit dem kostenlosen Anmeldeservice unter 0800-12 12 444 und erhalten Sie einen Termin Ihrer Wahl an einer TÜV-Prüfstelle in Ihrer Nähe. Ebenfalls ist eine Terminierung im Internet unter www.tuev-sued.de möglich.

In Krisen: Telefonseelsorge als anonyme Gesprächsmöglichkeit

Tel. 0800-1110111 oder 0800-1110222
anonym – gebührenfrei – rund um die Uhr.

Weitere Informationen können im Internet abgerufen werden unter:
www.telefonseelsorge.de

Kircheninformationen



Gottesdienste der Ev.-Luth. St.-Moritz-Kirchgemeinde Taura

3. Juli, 9.30 Uhr 2. Sonntag nach Trinitatis
Sakramentsgottesdienst und Kindergottesdienst

4. Juli, 15.00 Uhr Montag
Sakramentsgottesdienst im Pflegeheim

Neues von den Schreiberlingen der Johann-Esche-Grundschule

Die Kita „Rasselbande“ beteiligt sich am Pitt Bastelwettbewerb **„Recycling - und was wir daraus machen“**. Es kann gebastelt, gemalt oder geschrieben werden. Da haben wir uns gedacht - machen wir Schreiberlinge mit. Und was tun wir? Natürlich schreiben.

Hier ist eine unserer Recycling-Geschichten, von Charlotte König:

Die alte Kuckucksuhr aus Plaste

Es war einmal eine sehr alte Uhr. Sie gehörte Charlotte, die sie gefunden hatte. Sie überlegte: „Zu was könnte sie nützlich sein?“ Stellte jedoch fest, dass man nichts damit anfangen kann. Am nächsten Morgen im Kindergarten erzählte die Erzieherin: „Wir wollen uns am Recycling-Projekt beteiligen.“

Da fragte Charlotte: „Was könnte man denn aus einer alten Kuckucksuhr machen?“ Nun ja, vielleicht einen Blumentopf, sagte die Erzieherin.

Als die Kleine zu Hause war, holte sie die Uhr heraus und begann zu basteln. Sie riss den alten Kuckuck und die Zahnräder heraus und begann Erde aufzufüllen. Dann wartete sie auf Mutti, denn sie wollten gemeinsam eine Pflanze kaufen.

Am nächsten Tag konnte Charlotte im Kindergarten zeigen, was man aus einer alten Kuckucksuhr machen kann. Die anderen Kinder staunten und wollten es auch gleich ausprobieren. Doch da sagte Charlotte: „Ihr braucht erst einmal eine alte Kuckucksuhr aus Plaste“ - und lächelte.

Kleine Lesecke

Geschichten für unsere jungen Leser



Der Fuchs und die kleinen Bären

In einem großen Wald lebte eine Bärenmutter mit ihren zwei Bärenkindern. Langsam wuchsen die kleinen Bären heran, und eines Tages beschlossen sie, gemeinsam in die Welt zu ziehen. Sie nahmen jeder ein Bündel Proviant mit, gaben ihrer Mutter einen Abschiedskuss und gingen fort. So wanderten sie tagaus, tagein durch den dunklen Wald, vorbei an Feldern und durch Wiesen. Der lange Weg machte die jungen Bären hungrig. Da aßen Sie Stück für Stück alles auf, was ihnen die Mutter als Wegzehrung eingepackt hatte. Kein Bissen war mehr in ihren Taschen. „Ich bin so hungrig, Brüderchen!“, jammerte das jüngere Bärchen. „Ich sterbe vor Hunger“, klagte das ältere Bärchen. Doch sie gingen weiter. Unterwegs fanden sie einen Käse. Sie wollten ihn teilen, gerieten aber in Streit darüber. Bis auf einmal ein Fuchs ihren Weg kreuzte. „Was habt ihr zu streiten, junge Bären?“, fragte der Fuchs neugierig. „Wir haben einen Käse gefunden. Aber wie sollen wir ihn gerecht teilen?“, seufzten die Bären. „Nichts leichter als das. Ich teile ihn für euch“, sprach der Fuchs. Damit nahm er den Käse und brach ihn in zwei Stücke. „Das ist aber nicht gerecht geteilt!“, sagten die beiden Bären. „Das eine Stück ist größer als das andere.“ Der Fuchs betrachtete die Käsestücke in seinen Pfoten und sagte: „Tatsächlich, dieses Stück ist ein wenig größer. Aber das haben wir gleich.“ Damit nahm er die größere Hälfte und biss ein Stück ab. „Jetzt ist die andere Hälfte größer!“, beklagten sich die Bärenkinder beim Fuchs.

Damit ist die Geschichte noch nicht zu Ende. Was meinst du? Wie könnte sie weitergehen? Hast du einen Einfall?

Hör einmal zu, was weiter geschah: Wieder nahm der Fuchs die größere Hälfte und biss von ihr ein Stückchen ab. Aber jetzt war wieder die andere Hälfte größer. So ging es immer weiter. Abwechselnd biss der Fuchs einmal in diese und einmal in jene Hälfte. Am Ende hatte er den ganzen Käse verspeist. Kein Krümelchen blieb mehr übrig. Da machten die beiden kleinen Bären ein langes Gesicht. „Jetzt hast du den ganzen Käse allein gegessen!“ sagten sie ärgerlich zum Fuchs. „An uns hast du wohl überhaupt nicht gedacht?!“ „Doch“, lachte der Fuchs, „ich habe ganz gerecht geteilt. Nun kann sich keiner von euch beschweren. Keiner von euch hat einen Krümel Käse mehr oder weniger bekommen als der andere.“

(Nach einem russischen Märchen; aus dem Buch
„Rätselspaß und Scherzgeschichten“ vom Gondrom-Verlag)

IMPRESSUM

Herausgeber:

- für den amtlichen Teil: Gemeinde Taura, 09249 Taura, Köthensdorfer Straße 1, Tel.: (03724) 131610; Fax: 131619

ehrenamtlicher Bürgermeister: Klaus Vivus

E-Mail: gemeinde-taura@t-online.de
<http://www.gemeinde-taura.de>

Bankverb.: Sparkasse Mittelsachsen
BLZ 8705 2000
Kto-Nr.: 3541 0000 81

Entwurf der Zeichnung: Frau Annelore Härtig

Geschäftszeiten:

Montag	09.00 - 12.00 + 13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 12.00 + 13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 - 12.00 + 13.00 - 16.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr

Sprechstunde des ehrenamtlichen Bürgermeisters

Dienstag 09.00 - 12.00 + 13.00 - 18.00 Uhr

Friedensrichter: Günter Thierbach,

Vater-Jahn-Straße 1, 09249 Taura, Tel. 89350

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Tauraer Heimatblätter erscheinen in der Regel wöchentlich am Donnerstag. Inserate, Leserbriefe, Informationen und Vereinsnachrichten geben Sie bitte bis zum **Dienstag der Vorwoche** im Rathaus ab. Die Kürzung der eingesandten Beiträge behalten wir uns vor. Namentlich gezeichnete Artikel stehen nicht für die Meinung des Herausgebers, sondern für die des Verfassers.

Anzeigen: RIEDEL Verlag & Druck KG,

Inh.: Annemarie und Reinhard Riedel, 09247 Röhrsdorf, Tel.: 03722/505090

Gesamtherstellung:

RIEDEL Verlag & Druck KG, 09247 Röhrsdorf, Tel.: 03722/505090; info@riedel-verlag.de,

Verteilung: Beilagenmanagement Freie Presse/Blick

Bereitschaftsdienst der Ärzte

vom 30.06. bis 09.07.2011 in Taura

30.06.11 von 19.00 bis 07.00 Uhr, DM Richter,
Tel. 03724/2682 o. 03724/2260

01.07.11 von 14.00 bis 07.00 Uhr, Dr. med. Straube,
Tel. 03724/14840 o. 03722/92150

02.07.11 von 07.00 bis 07.00 Uhr, DM Röhr,
Tel. 037202/2412 o. 01629840798

03.07.11 von 07.00 bis 07.00 Uhr, Dr. med. Meyer,
Tel. 03724/2326

04.07.11 von 19.00 bis 07.00 Uhr, OMR Dr. med. Wiedemann,
Tel. 01717046878

05.07.11 von 19.00 bis 07.00 Uhr, Dr. med. Scheithauer,
Tel. 03724/2937 o. 01638820929

06.07.11 von 14.00 bis 07.00 Uhr,
Bereitschaft über 0371/2780450

07.07.11 von 19.00 bis 07.00 Uhr, Dr. med. Stibenz,
Tel. 015156344531

08.07.11 von 14.00 bis 07.00 Uhr, Dr. med. Kirrbach,
Tel. 03724/2155 o. 01725492807

09.07.11 von 07.00 bis 07.00 Uhr,
MR Dr. med. M. Teubner, Tel. 03724/2128

Den Bereitschaftsdienst der Zahnärzte sowie Apotheken entnehmen Sie bitte dem „Burgstädter Anzeiger“.



Aktuelles vom FSV Taura



Heimsieg im letzten Punktspiel für unsere Elf

Mit einem klaren 3:1 Erfolg beschloss unsere Männermannschaft die Punktspielsaison gegen die 2. Vertretung des TV Vater Jahn Burgstädt. Obwohl der Gegner die ersten klaren Chancen in diesem Spiel besaß, konnte sich unsere Elf im weiteren Spielverlauf erheblich steigern und erzielte bereits vor der Halbzeitpause einen klaren 2:0 Vorsprung durch Tore von David Fritzsche nach herrlicher Vorarbeit von Markus Hoppe und einen Treffer von Sebastian Brand im Nachsetzen.

Nach der Halbzeitpause hatte die wegen zahlreicher Verletzungen völlig umgestellte Abwehr gegen den ehrgeizigen Gegner mehr Arbeit zu verrichten und geriet teilweise unter Druck.

David Fritzsche war es dann, der nach glänzender Vorarbeit von Michael Schramm mit dem 3:0 für die Entscheidung zugunsten des FSV sorgte. Der Gast kam nur noch zum Ehrentreffer, weil unsere Abwehr gedanklich schon in der Kabine war.

Der Erfolg war jederzeit verdient, unsere Elf konnte ihr Punktekonto auffüllen und für einen versöhnlichen Saisonabschluss sorgen.

In nächsten Spieljahr gilt es von Beginn an engagierter aufzutreten, um nicht wieder wochenlang im Tabellenkeller zu verweilen.

FSV Taura, Wagner

Das sind sie - die Bambinis des FSV Taura vor ihrem Spiel gegen Penig



Informationen des Heimat- und Verkehrsvereins „Rochlitzer Muldental“ e.V.

500 Jahre Kellerberge Penig
2. und 3. Juli 2011

500 Jahre ist es her, dass in Penig die unterirdischen Kellerberge angelegt wurden. Das Labyrinth erstreckt sich bis heute über drei Ebenen und auf einer Länge von rund zwei Kilometern und kann bei Führungen besichtigt werden. Am ersten Juliwochenende feiern die Kellerberge ihr großes Jubiläum mit einem bunten Festprogramm:

Samstag, 2. Juli 2011

14:00 Uhr: Einmarsch mit Eröffnungskonzert Bergmusikkorps der Bergstadt Schneeberg e. V.

15:00 - 17:30 Uhr: Irish Folk-Konzert der Folkband „THE CLURICAUNE“, Alleinunterhalterin Evelyn Wetzels, Discothek „Sunshine“ Axel Schalk

14:30 - 19:30 Uhr: Führungen durch das Kellerberglabyrinth, Spiel und Spaß „Rund um's Bier“, Bemalen von Tonkrügen, Schatzsuche für Kinder, Eselreiten, Glücksrad, Luftballon-Weitflug-Wettbewerb, Kräuterstand im Bauerngarten, Draisinefahrten des Fördervereins Muldentalbahn e.V. nach Amerika

19:00 Uhr: Lampionumzug

anschließend Party auf dem Festgelände bis Mitternacht

Für das leibliche Wohl sorgen die Rochsburger Landfleischerei, die Peniger Spezialitätenbrauerei und der „Eismaik“ aus Penig.

Sonntag, 3. Juli 2011

10:00 Uhr: Frühschoppen mit dem Blsorchester „Freudenklänge“ Niederfrohna

10:00 - 13:00 Uhr: Führungen durch das Kellerberglabyrinth, Draisinefahrten des Fördervereins Muldentalbahn e.V. nach Amerika

Geopark im Muldenland gegründet
Elf Kommunen aus zwei Landkreisen greifen nach den Steinen**Schätze auf Halde**

Selbst im Grabungsschutt des versteinerten Sees machten die Geopark-Gründer noch Entdeckungen. Sie fanden Abdrücke von Pflanzen und Kopolithen (Kotresten) aus der Lebenszeit des Sees.
Foto: Holger Schilke

nach den Resten eines 290 Millionen Jahre alten Sees unter der Grasnarbe fahnden, beschlossen Bürgermeister aus elf Städten und Gemeinden Zusammenarbeit für die nächsten Jahre. Dr. Harald Walter vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie stellte die Grabung vor. Gut aufbereitet könnte sie mitsamt den Funden an Millionen Jahre alten Pflanzenresten und Fossilien, darunter Abdrücke des Süßwasserhais zu einer der touristischen Attraktionen des Geoparks werden.

Denn die Region zwischen Rochlitz, Mügeln und Thallwitz hat eine höchst interessante Erdgeschichte zu erzählen. Alles dreht sich in der Entstehung um den Vulkanismus. Aus gewaltigen Eruptionen, Lava und Glutwolken sind die prägenden Steine der Region entstanden - Porphyre in vielen Ausprägungen und als ganz besonderer Werkstoff der rote Porphyrtuff. Von interessanten erdgeschichtlichen Episoden berichten unter anderem die Gletscherschliffe in Hohburg, die den Wissenschaftlern endgültig verrieten, wie weit sich Eis ins Inland geschoben hatte.

Dr. Annett Krüger vom Institut für Geographie der Universität Leipzig, die seit 2003 an der Erkundung der geotouristischen Potentiale der Region arbeitet, attestiert dem geplanten Geopark Einmaligkeit unter den Geoparks in Deutschland.

„Wir setzen nicht nur auf die Erdgeschichte, sondern auf den Umgang der Menschen mit den Rohstoffen ihrer Region und ihre besonderen Kompetenzen im Abbau der Verarbeitung und der Kunst.“